

sind in regierungsfreundlichem Sinne ausgefallen und dürften zur Stärkung der Politik Lützow's in Ungarn beitragen.

Die Ferien der französischen National-Verammlung lassen das Gerede über die künftigen Wahlen und Parteistellungen im republikanischen Lager überflüssig erscheinen, doch beweist es wenigstens die kampfhaften Anstrengungen der beiden großen Parteien, das rechte Centrum zu sich herüberzuziehen und diesen Sieg so oder so bei den Senatorenwahlen auszubekunden. Dessen zur Sprache kam am 9. und 10. August die Controverse: „ob clerical, ob liberal“, bei Gelegenheit der Preisvertheilungen in den verschiedenen Unterrichts-Anstalten. Zum hatte Buffet dem Seine-Präsidenten Beilage ertheilt, die Feier in dem liberalen College d'Orléans zu vertheilen. Darüber allgemeine Entrüstung unter den liberalen und diesmal auch im College.

Die Preisvertheilungen gingen in Folge dessen im Siegesgange voran. In der Sorbonne hielt der Unterrichts-Minister Wallon eine Rede zu Gunsten des Vaterlandstheils, jedoch nicht ohne die Wissenschaft als Magd der Kirche zu behandeln. Der Seine-Präsident Duval hielt am folgenden Tage, dem 10. August, eine noch liberalere Rede im College Louis le Grand, dessen Hörsaal er war. Ausdrücklich interessirte Frankreich durch die Sitzungen des geographischen Congresses, dem viele Vertreter der deutschen Wissenschaft beiwohnten, und durch die Vertheilung der Preise an die geographische Ausstellung, von denen auch viele auf Deutschland fielen.

Die italienische Regierung fährt fort, die Wünsche, welche sich das Neapolitaner nicht ertheilen lassen, aus ihrer Politik auszuweisen. Im Rom ist die O'Connell-Feyer in der Kirche des irischen Priesters-Seminars mit großem Pomp begangen worden. Die spanische Armee, welche in Catalonia mit der Verfolgung der Carlisten beschäftigt ist, zählt 40,000 Mann. Man sollte denken, daß sich mit einer solchen Streitmacht ein baldiger Erfolg erzielen lassen müßte. Inzwischen hört man noch nichts von irgendwie entscheidenden Zusammenstößen. Die nach Seu Urgel abgeordneten Colonnen mit Belagerungsmaterial sind insgesammt an ihrem Bestimmungsorte angelangt und General Martinez Campos hat der allgemeinen Angriff auf die Citadelle begonnen. Um durch Verhinderung des Heeres das Ende des Krieges möglichst bald herbeizuführen und zugleich die Lage des Staatshaushalts durch die Vorkaufsummen zu verbessern, hat die Regierung eine neue Aushebung von 100,000 Mann beschlossen. Don Carlos hat in den baskischen Provinzen die baskische Sprache wieder als Amtssprache eingeführt. Der Präsident hat durch die Wahlgesetz in den genannten Provinzen ebenfalls an Popularität gewonnen.

Das englische Parlament steht an der Schwelle der Vertagung; morgen schließt ihm die Stunde, wo es sich im Westminster der erfüllten Pflicht in alle Richtungen der Windrose streifen darf. Die wichtigsten der noch in den letzten Wochen berathenen Gesetzentwürfen sind zu Stande gebracht, vor Allem das vorläufige Handelschiffahrtsgesetz, die neuen Arbeitergesetze und das Pächter-Erbschaftsgesetz. Aus Irland kamen patenlangere Berichte über die O'Connell-Feyer, welche dort dieselbe durch den Gegensatz der Ultramontanen, welche den Freimaurer O'Connell durchaus als einen der Feigen an sich reissen wollten, und der Nationalen, welche in dem großen Tode nach dem Befreier Irlands, als der bloßen Emancipator der Katholiken feiern. Schlimmer als der Streit und Rärm in Dublin waren die Aufregungen in Glasgow und Umgebung, wo die zahlreiche irische Bevölkerung auch eine Feyer veranstaltet hatte; es müßten dort, nachdem mehrere Polizeibeamte verwundet und die Ausrufdracte verlesen worden, an 50 Menschen verhaftet werden.

Die ausfränkische Bewegung in der Türkei fährt fort, immer größere Kreise zu ziehen und die der Herzogin von Liechtenberg stammverwandten Länder Serbien, Montenegro, Albanien, Dalmatien zu ergreifen. Obgleich die betreffenden Herrscher, Milan von Serbien und Wittia von Montenegro persönlich gegen die Intentionen der Dreifährigen handeln werden, so werden sie doch entweder von ihrer sanftmüthigen Unterthanen zur activen Theilnahme gezwungen werden oder sie müssen ihre friedliche Haltung mit dem Verluste ihres Thrones abgeben, die geringen Willkür nach Bewältigung des Aufstandes unterliegen zu müssen. Nach den letzten Nachrichten vom am Trebinje gekämpft. Wenn die Worte nicht bald dem Souveränen von Bosnien, Dersisch Paisha, die notwendigen Hülfsmittel an die Hand gibt, kann der Kraual noch Monate lang dauern und so von den Heeren fortwährend als der erste Act des großen Truerkrieges, „Untergang des osmanischen Reiches“ ausposaunt werden.

In Griechenland hat das republikanisch gesinnte Ministerium Schupis eine vollständige Wahlvertheilung erlitten, der seine Abhandlung folgen dürfte. Egypten wird von seinen abessinischen Nachbarn bedroht. Der energische Wiedergang, was unähnlich seinem Großvater, hat alsbald eine hinreichende Truppenmenge an die gefährdeten Grenzstellen hergeführt.

Was Mexico langten in der eben abgelaufenen Woche schmerzliche Besichtigungen von Massenmordacten, die vor 18 Jahren stattgefunden haben. Laut telegraphischer Meldung ist die Regierung von Washington mit Tripolis in Conflict gerathen wegen Verhinderung des dortigen amerikanischen Consuls, und eine Freigabe ist zur Einleitung einer Untersuchung abgelehnt worden.

In San Salvador herrscht jetzt Ruhe, aber fünfzig Aufständische sind zuvor in San Miguel hingerichtet worden.

Deutsches Reich.

M. Berlin, 13. August. Die Conferenzen zur Feststellung einer deutschen Wehrordnung werden schon am nächsten Montag schließen und haben also in Folge des bereits erwähnten Einverständnisses über die Wehrungsbedingungen eine schnellere Abwicklung ermöglicht, als es anfänglich vorausgesehen war. Man ist allseitig mit den ersten Resultaten sehr zufrieden. Die neue Wehrordnung wird zu einem präciseren Recrutierungsverfahren und gleichzeitig zu einer leichten Handhabung derselben für die Wehrfähigen führen, während andererseits auch dem Publikum durch die eingetretene und erreichte große Vereinfachung gegenüber der bisherigen Aushebungswese große Vorteile erwachsen. Die Einseitigkeit der Procedur wird ferner manche Unannehmlichkeiten beseitigen, die sich bis dahin häufig geltend gemacht hatten. — Der mehrfach erwähnte Anschlag bremserscher Gekochtschele an das Polzeibüro hat, wie nachträglich bekannt wird, sehr umfangreiche und verwickelte Verhandlungen erforderlich gemacht. Derselben betrafen die Feststellung der Grenzlinie und Binnenlinie, die Polizeivollziehungen in den anzuerschließenden Gebietskreisen, die Weisung der Beamten und damit die Aufstellung eines besonderen Nachtragsatzes des kaiserlichen Hauptpolizeiamts zu Bremen. Die Beamten werden aus der preussischen, oberrheinischen und medlenburgischen Polizeiverwaltung entnommen und ihre dienstlichen Verhältnisse deren bei den kaiserlichen Hauptpolizeiamt in Hamburg und Albed angeordnet gleich geordnet. — Nach §. 14 des in der letzten preussischen Landtagssession genehmigten Provinzialabgabengesetzes sollen die niederen landwirthschaftlichen Verwaltungen, Ackerbau, Gärtnerei, Obst-, Viehwirthschaft, an die Provinzial-Verwaltungen übergehen. Es ist diese Angelegenheit jetzt geordnet und handelt es sich dabei um einige fünfzig solcher Anstalten, denen im Jahre 1875 vom Staate eine Unterstützung im Betrage von 132,070 M. zugewendet wird.

— Wie officiell gemeldet wird, erscheint es jetzt so gut wie sicher, daß die Aufstufung in der nächsten Reichstagssession nicht zur Durchföhrung kommen werden. Allem Ansehen nach werden wir also die nächste Session außer dem Etat liegen sehen. — Dem es würde bei einer sehr kurzen Session entgegen stehen. — Dem es würde bei einer sehr kurzen Session entgegen stehen. — Dem es würde bei einer sehr kurzen Session entgegen stehen.

— Am vergangenen Sonntag, dem 8. August, fand auf dem reizend gelegenen Rathhause des Bruders des Abg. Kasper, dem jenen. Neßhäusle bei Freiburg im Br., ein Festdiner zur Feyer der an Kasper von Seiten der philosophischen Facultät der Universität ertheilten Doctorwürde statt. Die Mitglieder dieser Facultät, wie der zeitige Protector der Hochschule, Dr. Fischer, waren anwesend, sowie außer dem Präsidenten des Reichstages, v. Fockenberg, eine Anzahl gegenwärtiger und früherer Mitglieder des Reichstages und Abgeordnetenhauses, namentlich die Herren Gelsen, Schleben, Dürbergmeister A. D. Fauler, Dernburg, Lippe, Dr. Oppenheim, Dr. Bessler. Abg. Kasper sprach der Facultät für die erwiesene Ehre seinen Dank aus und es gab die Mißsprache, die er hielt, wie man berichtet, erfreuliches Zeugnis von seiner zurückkehrenden Volkstraft. Nichtsdestoweniger wird Abg. Kasper sich noch zunächst über politische Thätigkeit enthalten müssen; derselbe geht nicht jedoch der zweiten Lesung der Reichsjustizgesetzgebung in der Justizcommission, von den Sitzungen der demnachstigen Reichstagssession betheiligen.

— Aus dem Specialbureau des Reichskanzlers geht der „Nat. Ztg.“ die Abschrift eines Berichtes zu, welchen Fürst

Wismar laut des hiesigen Schreibens „wegen der Seitens verschiedener Zeitungen erfolgten Fälschung seiner Person in die Vergehungen über die Reichstagswahl in Rauenburg einzuvernehmen sich bewegen gefühlt hat.“ Der Bericht ertheilt, daß von Seiten des Reichskanzlers auch nicht die geringste Einmischung auf jene Wahl ausgeübt worden ist, was sich nach dem angelegenen Schreiben allein schon daraus ergibt, daß derselbe, seit Monaten jeder Art von Geschäftsverrichtungen, erst unmittelbar vor jener Wahl aus den Zeitungen erfuhr, daß eine solche unternommen worden war.

* Die sieben erkrankten Rang- und Quartierliste für das Jahr 1875, hat gegen denselben Wert des Vorjahres an Umfang um das Doppelte zugenommen. Dem Wert ist auch eine Liste der Kriegsfähigen, sowie der Fährtenge zum Festlande beigefügt. Die Hochschullehrer, für die auswärtsverweilenden Mitglieder der Orden und Congregationen, die sich vorwärts mit der Krautenpflege beschäftigen, Ertrag zu schaffen, hat die Regierung veranlaßt, für Ausbildung geeigneter Personen in den öffentlichen Krankenhäusern zu sorgen. Leute, die dazu Beruf in sich fühlen, nicht über 40 Jahre alt, gesund, unbescholten und von einiger Schulbildung sind, sollen gegen ein monatliches Honorar von 30 bis 40 Mark, das Unentgeltliche aber auch erlassen werden kann, in den Krankenhäusern Wohnung und Beschäftigung erhalten und nach längstens sechs Monaten Beurlaubung einer Prüfung vor dem Arzt der Anstalt und dem Kreisphysikus unterzogen werden. Befriedigt sie dieselbe, so erhalten sie ein Honorar als „geprüfter Krankenschwäger resp. Krankenpflegerin“ und ihre Namen werden in ein Verzeichnis verzeichnet.

Großbritannien.

Das Parlament wurde am Freitag Nachmittag durch eine Commission namens der Königin gelöst. In der Thronrede wird das freimaurerische Verhältniß zu den auswärtigen Mächten hervorgehoben und die Hoffnung und das Vertrauen ausgesprochen, daß der Frieden Europas aufrecht erhalten bleibe. Der jüngst stattgehabte Versuch des Sultans von Janjibar habe zu dem Abschlusse eines Verständigungsvertrages geführt, durch welchen die vollständige Unterordnung des Sultanthums an die britische Krone erzielt werde. Wegen der auf chinesischem Gebiete erfolgten Ermordung Margary's sei eine Untersuchung eingeleitet, es werde keine Mithie gelastet werden, um eine Befreiung der Schuldigen herbeizuführen. Die Thronrede erwähnt dann noch das zunehmende Weichen der Colonialbesitzungen, zählt die in der vergangenen Session zur Annahme gelangten Gesetze an und beglückwünscht das Parlament zu diesem Resultate seiner Arbeiten.

* Es kommt jetzt gelegentlich der Jubelfeyer in Irland zur Sprache, daß O'Connell ein Freimaurer war. Derselbe wurde im Jahre 1799 in Dublin aufgenommen und erwarb in kurzer Zeit die höchsten Grade. Seiner unerwöhnlichen Thätigkeit im Dienste des Volkes erwarb er auch die Freimaurer der großen Loge von Irland erwarb, welche Stelle er seit zum Jahre 1838 bekleidete. Die Angriffe der katholischen Kirche auf die Freimaurer und die Verberchtung des Freimaurers O'Connell durch katholische Prälaten sind ein eigentümlicher Widerspruch.

Halle, 14. August.

Lieberall rüstet man sich bereits zur Feyer des Tages von Sedan, und dem Bekanneren nach werden auch die Sängere, Turner und Schützen unserer Stadt sich über eine Feyer besprechen. Wir sind auch überzeugt, daß in allen Kreisen unserer Stadt dieser Tag, den das Volk selbst sich zu seinem Nationalfest ausersehen hat, festlich begangen werden wird. Aber wir wünschen doch, daß diese Feyer eine weniger geschillerte, nicht bloß in den einzelnen Schließgraben und von den einzelnen gesellschaftlichen Kreisen getrennt begangen, sondern eine mehr allgemeine, die Einheit in der Festfreude, wie vor fünf Jahren in patriotischer Umgebung beherrschende sein möchte. In jener großen Zeit wußten wir nicht von Gesellschaftsunterthesiden, waren Schmerz und Jubel gemeinsam, warum wollen wir jetzt unsere Festfreude in einzelnen beengten Räumen gesplittern? Warum wollen wir nicht das ganze Volk und namentlich auch die Jugend daran theilnehmen lassen? Warum wollen wir nicht öffentlich bekennen, daß die Erinnerung an jenen großen entscheidenden Tag uns noch eben so einig findet, wie wir es in Kampfe waren? Wir bedürfen der Kräftigung des Nationalglaubens in allen Kreisen heute mehr als je, wo von Ultramontanen und Socialdemocraten das Vordringen derselben gelehrt oder ihm sogar jede Berechtigung bestritten wird, und wo Frankreich zwar nicht an unserer Stärke, wohl aber an unserer Einheit zu zweifeln beginnt. Die Bürger von Halle sollen sich doch einmal aufpassen, um aus eigener Kraft ein in wahrhaft einwilliges Volkstfest zu geben, wie es ja doch bereits an dem Friedensfeste am 22. März 1871 und am Sedantage des Jahres 1872 ermöglicht wurde.

altm. Krieger wird besonders „der Abschiedsbrief oder der Tod des Recruten“ wohlgefallen; was muß der unbekant gefielene französische Dichter für ein treuergeiziges Gemüth gewesen sein! Nicht überall liegt jedoch der glückliche Humor so zu Tage wie in diesem herrlichen Buche; er vertritt sich bisweilen unter sonderbaren Decken und in abgelegenen Winkeln. Würden Sie wohl voraussetzen, daß in meines herrigen Freundes Heinrich Prähle „Neuen Liedern aus Wittenberg gegen Rom“ (zweite Auflage, Wittenberg 1875) ein Stück holländischen Humors verborgen liegt? Daß er dem ersten, geübten Dichterkennel dieses unsers Freundes sehr wohl anseht, wissen wir längst; aber was sollen wir von der Combination Wittenberg-Rom für Humor erwarten? Höchstens Selbstenhumor! Und nun hören Sie von unserm ausgezeichneten Kenner der Reformationstagen einen Teufelspud allerhöchst zu gestalten gewußt hat:

Ruther in Halle.
(25. Januar 1546.)

Als Luther einst durch Halle kam
Und seinen Weg nach Ertzbischof nahm,
Da war er bei Gieseler
Auch in die Fährde worden hinein,
Es folgten ihm mit jedem Schritt
Auch seine Söhne auf dem Fuß.

Daß auch die Fährde flieh zum Land,
War gleich ein Sturmwind bei der Hand,
Auch stand des Teufels Giesler
Am Sturm als Wassermae da.
Mit einer schwarzen Schürze gar
Verkleidet und im grünen Haar.

Der Martin mehr des Teufels Pfif,
Die aller Orten mächtig ist,
Schob den Fährden als wohl,
Daß man nicht zu rathen soll,
Der fromme Fährden nicht sich
Und legt an's Land sie hinstellt.

Zum Traubenweinstockhaus, das ganz naß,
Führt Luther seine Söhne da,
Und zur Erstickung ihres Wutts
Begeht von Wirt ein einzig Wutts.

Ermaht die Söhne: „Trinkt Wein!“
Im Wasser stößt der Teufel drein.
Doch laut getroschen ist das Wort,
So sieht ein Wödh vor ihnen dort.
Und neben Doctor Luther stößt
Der Wödh und lässel gar beständig,
Und schreit den Redem fort in's Ohr:
„Wer ist denn hier der Senior?“

Der Luther da bekannte recht,
Daß er der Söhne Vater sei;
Es halle seine Miße auf;
Der bösen Saale wider Kauf;
Als Doctor Luther wohlbekannt
Sei er im ganzen deutschen Land.

Der Wödh dem Doctor rief ganz naß,
Tractat sogleich Scholastica.
Drauf Luther: „Was tratest mich an?
Ich bin hier wohl ein andrer Mann;
Trinkt meinen Wein und trinkt mein Bier
Lad will nicht disputiren hier.“

Doch einen Polanten rief,
Bog man den Wödh aus seiner Tafel;
Er griff den Luther bei der Ehr,
Woll hier 'ne Stelle nicht sein,
Sofern er wollt ein Doctor sein,
Fitzig soll er schaffen Laß hinein.

Dem Luther daß das ansang lieb,
Denn der Melanchthon war sehr weit,
Doch traf er 'n Nagel auf den Kopf!
D er ward, als er noch remortirt,
Ganz ad absurdum nur geführt.

Der Wödh verbug in sein Gewand
Das große Buch mit der Hand,
Dabei sind an der Hand zu schau'n
Anstatt der Jünger Vogelkamm,
Und Luthers Söhne dort man schreien:
„Ein schöner Bogel bist du sein!“

Da hob der Wödh dem Wödh sein,
Schmell durch das Fenster er entwich,

Rath nach der bösen, alten Sitt
In die Festschleife mit.
Daran erkant Luther für,
Daß es der Teufel selber war.

Der Luther sah ihm lange nach,
Dabei zu seinem Wirt er sprach:
„Ehr Schiltze, nehm für ungar nichts
Von wegen dieses Wödhwits.
Weil vor dem Wasser ich entloh,
Verloßt er nun beim Wein nicht so.“

Begehle gleich die Schelle baar
Für seinen Erleid, das ist wahr;
Gedacht auch noch beim Gaste Wein
Der saubren Polierzeit sein.
Rang ließ das Haus des Traubenweinstocks
Ob all dem Spitz: „Die schwarze Schürze.“

So entbilde im Demontion
Die erste Disputation
In Halle an der Saale Strand,
Der schäbsten Stadt im ganzen Land,
Und Luther hielt in jenem Haus
Wödh den ersten Doctorhausaus.

Mühte diese prächtige Historie, zu fingen nach der Mobile, All
Noch aus dem Ratten war, nicht in unsern hallischen Commerce
büchern stehen? Und ist es nicht zu befragen, daß man sie bald
nicht mehr in der Gieseler'schen „Weintraube“ (denn dazu hat
alte „Schwarze Schürze“ sich metamorphosirt) wird finden können?

Aber auch die andern Dichtungen in den rothgelben Festsch
brite ich Sie zu lesen: es sind schöne Zeugnisse von Kunst und
Character in Ginen. Brögle erhebt sich damit auch zu dem Rang
eines Kritikers, vor dem Sie Weiteren Respekt haben dürfen: sein
Witler sind schön, seine Gedanken frisch, die Reiben seiner Werk
sich fruchtig wohlgeordnet. Sie haben auf den wenigen Witter
den Gewinn von mehr als einer Vierteljahrhundert Leben vor sich

In alter Töne und mit bestem Erge
Ihr
ergebenst. B.

Grosser Ausverkauf

Wegen Uebertragung meines Engros-Lagers ins Detail-Geschäft sind sämtliche geräumte Artikel wieder vorräthig und wird daher der Ausverkauf zu bekannt billigen Preisen fortgesetzt.

B. RIES,

Gr. Steinstraße Nr. 70 (Ecke Neuhäuser).

1284g

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin Näh-Maschinen
 Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2. **Aug. Baumgart,** Mechaniker, gr. Ulrichstraße 10
 Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Erdel 7. [106g]

Tapeten und Rouleaux
 in grösster Auswahl
 bei

F.A. Schütz, Halle a/S.

Brüderstrasse 2.

Gobelins, Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes, Satins etc.
 für Meubles und Gardinen.

Tischdecken, Weisse Gardinen, Teppiche, Cocos- u. Manilla-Fabrikate, Angora-Decken. [951g]

Gutfabrik von August Berger.
 Strohhutwäsche jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend. [249g]

Garantie  Garantie

Rich. Schröder,

Büchsenmacher,

Halle a/S., Grasweg 23, nahe am Markt,

empfehlen sein vollständig sortirtes Lager von Gewehren aller Systeme vom Geringsten bis zum Feinsten. [1391g]

Revolver, Teulings und Pistolen.

Munition zu sämtlichen Waffen.

Jagd-Utensilien in großer Auswahl.

Reparaturen und Patronen werden sauber und billig angefertigt.

Jagd-Effecten.

Mein Lager von englischen, französischen und rheinischen feinen stärksten **Schless- und Sprengpulver**, englisches **Patent-Schrot und Posten**, welches **Blei**, alle nur möglichen Arten von **Kupfer- oder Zündhütchen** mit und ohne Decke von **Dreyse & Collenbusch, Seltzer & Bellot, Babepfroyen** halte ich den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen.

Ernst Voigt. [1391g]

Wagen-Fabrik

von

C. J. Seydel & Co.
 (früher C. G. Seydel)

in

ZEITZ.

Preis-Medaille der Landwirtschaftlichen Ausstellung Zeitz 1872.

Empfehlen ihre vollständigen Fabrik-Einrichtungen. Lager eleganter nach neuester Façon gebauter Wagen unter Garantie. Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. [946g]

Neue Dresch-Maschinen

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.
 Lager bei Herrn **Herrn. Hirschke** in Cönnern. [800f]

Wir beabsichtigen unsere letzte diesjährige **Extrafahrt nach Thale** am Sonntag den 22. d. Mts. zu veranstalten. Es werden diesmal **Original-Eisenbahn-Billete** (nicht Coupoletten wie bei Postler Fahrt) ausgegeben, welche zur beliebigen Rückfahrt innerhalb 8 Tagen berechnigt. Alles Nähere in den nächsten Nummern dieser Zeitung.
Fr. Heckert, Weidenplan 6c. **J. Barck,** gr. Ulrichstraße 47 I. [1408g]

Neue Sendung angekommen:

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Manschetten-Knöpfe, Kragen-Knöpfe, Chemisett-Knöpfe, Knopfgarnituren. En gros & En detail.

42. Gr. Ulrichstr. **C. F. Ritter,** Halle a/S. [1414g]

Neu, praktisch und billig für Garten-Beleuchtung etc. **Gelatin-Laternen** mit Talgfüllung, sowie alle Arten und Formen **Papier- u. Illuminations-Laternen** empfiehlt das Fabriklager von [1399g]

Emil Grahl, vorm. H. Ruffer, Halle a/S.

Wiederverkäufere stehen gedruckte Preis-Courante zu Diensten.

Fahnen färbt und wäscht **Hildebrandt,** Dampf-Färberei.

Visitenkarten

in jeder ernsthaften Schrift à 100 Stk. auf weiß. Glas 13 Sgr. 6 Pf., auf Carton 15 Sgr., liefert elegant und schnellstens die Lithogr. Anstalt von **Theodor Rohde,** große Märkerstraße 21 part.

F. W. Berger, Schmeerstraße 18, hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Kinderwagen, Korbmodelle und Korbe,** wozu jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Uhren. Gut regulirte Auere- u. Cylindere Uhren, Schwarzwälder Wanduhren verkauft billig unter Garantie **A. Jensch, Uhrmacher,** Markt Nr. 11, Eingang Erdel 22, neben der Restauration zur Wörle. Reparaturen aller Arten Uhren werden gut und billig ausgeführt.

Bruchbandagen empfiehlt **C. Koehler,** H. Steinstr. 9, neben dem Kreisgericht, 745g

Reine Salicylsäure nicht practischer Gebrauchsanweisung für Haus und Apotheke, à Fl. 50 Pf., bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

Brilliant Land- u. Wasser-Feuerwerk eignet, nur vorzüglichste Fabrikat, **Bengalische Flammen** in unübertrefflich schönen Farben, **Illuminations-Laternen und Luft-Ballons** in 150 verschiedenen Sorten. empfiehlt sehr billig [103f]

Albin Hentze in Halle a/S., Schmeerstraße 36.

Preislisten gratis und franco. Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt. Bei größeren Feuerwerk wird ein approbirtes Abrenner gestellt.

Nur sehr kurze Zeit

Ges. der Merseburger- und Königsstraße. In dem neuerbauten großen Salon

Präsechers anatomisches Museum, das grösste und vollständigste Europad.

Abends für erwachsene Herren geöffnet. Freitag von Mittag 2 bis Abends 10 Uhr ausschließlich und nur allein für **Damen.** Entree 50 Reichspfennige.

Die **Glasphotographien-Kunstausstellung** für Familien mit separatem Entree täglich geöffnet. Entree 30 Reichspfennige. [1427g]

Müller's Bellevue. Sonntag den 15. August

Grosses Abend-Concert (Militärmusik) vom **Halleschen Stadt-Orchester.** Anfang 8 Uhr. Entree 25 R.-Pf. [1404g]

Frenberg's Garten. Gute Sonntag den 15. August [1393g]

Zwei grosse Concerte vom Musikdirector **Menzel** mit seiner ganzen Capelle. Nachmittags Anfang 1/2 4 Uhr. Abends Anfang 8 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Müller's Bellevue. Sonntag den 15. August [1402g]

Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Eingang vom Königsthore aus.

Zur **Saal-Einweihung** Sonntag den 15. August [1392g]

Zum **Tanzkränzchen** Sonntag d. 15. Aug. im **Holzscherschen** Locale zu Gröllwitz ladet ergebenst **Der Vorstand.**

E. Dörge in Bedra. Mit einer Beilage.

Druck und Verlag von Otto Hendel.